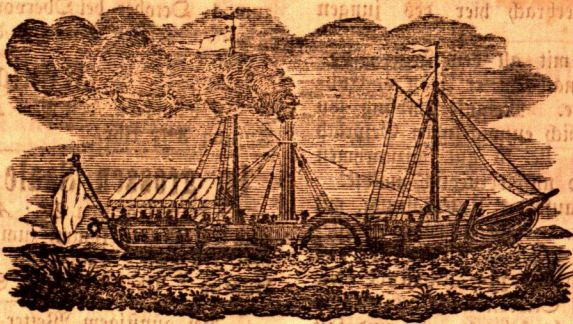


Memeler Dampfboot.

N^o 112.

Freitag,



1857.

den 25. September.

Erstliche Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 26., Vorm. 10 Uhr, auf dem Stadthofe Verkauf eines confiscirten Stückes Nußholz; Mittags 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte Termin zur Prüfung mehrerer nachträglich angemeldeter Forderungen an die Kfm. Joh. Bauschatsche Concursmasse; Nachm. 4 Uhr, im Bureau des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft Ausbietung der Lieferung des Oels für den Leuchtturm. Den 27., Nachm. 5 Uhr, in der Neustädtischen Schule No. 2. Versammlung des Enthaltensamts-Bereins.

Eine Preis-Novelle.

(Fortsetzung.)

In die Kissen einer sammetnen Causeuse in einem reich möblirten Boudoir nachlässig zurückgelehnt, ruhte die schöne Melanie, und hörte gleichgültig auf die Ermahnungen der Tante, welche, in der Fensterdrückung sitzend, im Eifer ihrer Rede die Stiderei, womit sie beschäftigt gewesen, hatte in den Schooß sinken lassen.

„Nein, Melanie!“ rief sie lebhaft erregt aus, „dies muß ein Ende nehmen! Du wirst Dich entschließen, einen Tag zu Deiner Verbindung mit Baron Sternberg zu bestimmen, es möchte sonst der Fall eintreten, daß die Binde, welche eine allzu heftige Leidenschaft um seine Augen gelegt, noch vor einer unauf lösslichen Vereinigung mit Dir davon genommen wird, und er, Dein Spiel durchschauend, von einem Schritte zurücktritt, der noch jetzt das heißeste Streben seines Lebens ist.“

„Mag er's,“ erwiderte das junge Mädchen, ohne seine Stellung zu verändern, „sein Verlust würde mich nicht untröstlich finden und tausend Andere sich glücklich schätzen, an seine Stelle zu treten; aber ich kenne Sternberg und seine tiefe Liebe zu mir; er liegt zu fest in meinen Banden, als daß selbst ich sie zu lösen vermöchte!“

„Trobe nicht zu kühn auf die Macht Deiner Schönheit, Melanie,“ sagte Frau v. Eichthal in warnendem Tone; „wohl kann das Weib durch die Kunst der Koketterie die Sinne des Mannes betören und eine flüchtige Leidenschaft entzünden, allein nie wird eine Kokette eine ernste Liebe erregen und selbst der größte Roué zögern, sie zu seiner Gattin zu erwählen.“

Bei diesen Worten ihrer Tante fuhr Melanie heftig aus ihrer liegenden Stellung empor und die wilde Gluth des Zornes sprühte aus den dunkeln Augen. „Laß mich nie wieder solche Worte hören, Tante!“ rief sie mit zitternder Stimme; „von Dir werde ich sie nicht ertragen, deren Wert allein die Gesinnungen sind, die Du jetzt so sehr verdammt. Wer war es, der doch durch Schmeicheleien aller Art die Kunst mich lehrte, die ich jetzt zu meinem Vortheil übe?“

„Wohl hast Du Recht, mit Deinem grausamen Vorwurf mich zu treffen,“ sagte ihre Tante in schmerzlichem

Tone; „denn meine thörichte Schwäche, eine Frucht meiner abgöttischen Zärtlichkeit zu dem verwaisten Kinde einer geliebten Schwester, hat Dich zu dem eiteln herzlosen Geschöpf gemacht, das Du bei einer richtigen Erziehung nie geworden wärest; ich selbst bin Schuld an Deinem Verderben!“

„Du bist heute wirklich im Zuge, die schönste und erbaulichste Predigt zu halten, Tante!“ sagte Melanie lachend, und wieder strahlte ihr schönes Antlitz in der ungetrübtesten Heiterkeit; „schade, daß Du eine so wenig andächtige Zuhörerin hast; aber Scherz bei Seite, Tanten, was sprichst Du da von Vorwurf und Verderben? Was thue ich denn so Schreckliches? Daß ich fröhlich und leichten Sinnes bin, mich meiner Jugend, und, ich darf es wohl sagen, meiner Schönheit freue, vielleicht mit etwas Uebermuth, ist dies ein Verbrechen? Man nennt mich kokett; nun ja, ich will nicht läugnen, daß ich's bin, denn Koketterie ist die Würge der Schönheit, und verdienen's denn die Männer besser, als daß wir Frauen diese Waffe gegen sie gebrauchen? Warum schmachten sie denn so sehnlich nach einem jätlichen Blick, warum entzückt sie jedes Lächeln, jede studirte Bewegung des Auges, wenn sie diese Künste verachten? Ein seiner Vorzüge bewußtes und derselben sich bedienendes Weib umgeben sie mit dem Wehrauch ihrer vergötternden Huldigungen; ein einfaches, wirklich schüchternes Wesen finden sie nicht der Beachtung werth. Darum laß mich immethin meine Waffen gebrauchen und meine Freiheit so lang als möglich genießen. Der Mann ist es nicht werth, daß man dies höchste Gut des Lebens so leichtsinnig für ihn dahingebe, ich wenigstens will mir die meinige noch bewahren, es ist noch immer früh genug, den stolzen Nacken unter das Joch der Ehe zu beugen!“

„Nicht alle Männer verdienen Deine bittere Behauptung,“ entgegnete die Tante. „Oscar v. Nordack hat Dich treu und wahrhaft geliebt, und auch Sternberg ist ein durchaus edler junger Mann!“

„Es ist wahr,“ versetzte Melanie, gleichgültig mit den Troddeln des Sophistens spielend, „Nordack's Liebe zu mir war tief und glühend, aber er that Unrecht, mich nicht gleich in seine Verhältnisse schauen zu lassen; hätte ich gewußt, daß er nur der zweite Sohn des reichen Grafen Nordack sei, ich wäre nie seine Braut geworden und er nicht um seine Liebeshoffnungen betrogen. Mit Sternberg ist es zum Glück anders; Erfahrung hat mich Vorsicht gelehrt, und ich darf nun mit vollem Vertrauen dem glänzenden Schicksal der Gemahlin eines liebenswürdigen, hochgestellten und reichen Mannes entgegensehen.“

„Und sind dies Deine einzigen Beweggründe zu dieser Ehe?“ fragte Frau v. Eichthal; „treibt Dich keine Regung eines zarteren Gefühls, ihm Deine Hand zu reichen?“

„Offen gesagt, beste Tante,“ erwiderte Melanie lächelnd, „fast möchte ich glauben, dieses zarten Gefühls gänzlich unfähig zu sein, und vielleicht ist es gerade diese ewige An-

betung, diese Ausdrücke einer glühenden Leidenschaft, welche mein Herz für dergleichen sentimentale Regungen gefühllos machten, aber Mar gefällt mir, er ist geistreich und gebildet, und darum mir als künftiger Herr und Gebieter weniger unerträglich als — die Meldung des Dieners von einem Besuche des Letzgenannten unterbrach hier des jungen Mädchen weitere Rede.

Mar begrüßte die Geliebte mit all dem Feuer, das seine Brust für sie durchglühte, nachdem er Frau v. Sichelthal seine Ehrfurcht bezeugt hatte. Melanie empfing ihn freundlich und entfaltete in dem sich entwickelnden Gespräch die ganze Liebenswürdigeit, die sie so gut anzunehmen wußte, und die sie so reizend und unwiderstehlich machte.

„A propos,“ sagte sie im Laufe der Unterhaltung, mit ihrer schöngestaltigen Hand in den vor ihr liegenden Feuilletonschriften spielend; „haben Sie schon gelesen, Mar, daß wieder eine Preisnovelle ausgeschrieben ist? Ich finde diese Weise, ein poetisches Talent zum Streben nach dem Ruhm einer Dichterkrone anzufeuern, recht lobenswerth, und saft möchte ich den fähigen Gedanken fassen, ebenfalls in die Reihen der begeisterten Streiter zu treten!“

„D, zögern Sie nicht, diesen Gedanken zur That zu bilden, theure Melanie!“ rief feurig der junge Mann. „Ihrer sprühenden Phantasie, Ihrem edelgebildeten Geiste kann nur Schönes entsproßen, und sicher wären Sie auch dort des Sieges gewiß.“

(Fortsetzung f. lat.)

*** (Auch eine Crinoline.) Eine sorgsame Hausfrau zu ... bemerkte eines Tages, daß von dem zum Auffangen des Regenwassers unter der Dachrinne befindlichen Fasse ein eiserner Reif fehlte. Sie theilte diese Bemerkung dem Hausgesinde mit, doch Niemand konnte über das Verschwinden des Reifes eine befriedigende Auskunft geben, und es mußte angenommen werden, daß derselbe durch ruchlose Hände entwendet worden sei. Am nächsten Sonntag, wo die Köchin ihren Ausgang hat, und in ihrem Sonntagsstaate eben ihre Wanderung nach Italiens Tempel antreten will, fällt der Hausfrau eine besondere Veränderung in dem Umfange der Gewandung ihrer Köchin auf, sie forscht nach und entdeckt den fehlenden Reif — als Crinolinenfurrogat!

(Inserat.) An J. G. St. in Brbg.



Gratuliren herzlich zum 27. d.
D—v. D—M—M—
und der Tafel aus Amerika.

A n z e i g e n.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Vormittag 11 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste, geb. Graff, von einem muntern Jungen glücklich entbunden.

Memel, den 24. September 1857.

Franz Bannig.



Dienstag, den 29. Sept., Abends 8 Uhr,

Vieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Für die Theilnahme bei der gestrigen Beerdigung meines Mannes fühle ich mich veranlaßt, hiermit meinen innigsten Dank zu sagen.

Memel, den 25. September 1857.

Ida Brandt.

(Todes-Anzeige.) Das gestern Abend 11 1/2 Uhr in seinem 79. Lebensjahre erfolgte Ableben ihres geliebten Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Kaufmann und Rheder Heinrich Hamann, zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

Memel, den 25. September 1857.



Die nächste
General-Versammlung
der Schützengilde

findet im Monat October statt. — Anträge werden bis zum 1. October bei Obervorsteher Hünke entgegengenommen. Der Vorstand der Schützen-Gilde.

Königsgarten.

Sonntag, den 27.: **Nachmittags-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr.

R. Laade.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 27.: **ABEND-CONCERT.**

Zur Aufführung kommt zum Erstenmale: Kindersinfonie von Haydn, ausgeführt von lauter jungen Dilettanten. Anfang 7 Uhr, Entree 5 Sgr.

R. Laade.

Bei günstigem Wetter findet das

Volks-Fest

Mittwoch, den 30. September, bestimmt statt.

R. Laade.

Erschienen: Die erste Lieferung eines höchst interessanten neuen historischen, künstlerischen und autographischen Unternehmens, eines Prachtwerks in Groß-Folio unter dem Titel:

Die

Männer der Reformation.

Mit Portraits, Biographien u. Facsimiles.

Subscriptionspreis: 25 Sgr. für die Lieferung.

Das Werk, das nach jahrelanger Vorbereitung hiermit zur Veröffentlichung kommt, bildet eine Gallerie von Bildnissen aller der Männer, welche im großen Drama der Reformation eine hervorragende und eingreifende Rolle gespielt haben. Es wurde veranlaßt durch eine Sammlung von Originalhandzeichnungen Hans Holbeins d. J., die, aus einer Baseler Verlagsanstalt stammend, durch Kauf an das Bibliographische Institut gelangten. Bei der Kostbarkeit dieser bis jetzt größtentheils noch unbekannteren Portraits lag der Gedanke ihrer Veröffentlichung um so näher, als sich in Karl Barth ein Künstler darbot, der der Lösung einer solchen Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen war.

Die Holbeinschen Zeichnungen erstreckten sich indessen nur auf die Schweizer-Reformatoren und wenige andere. Um daher dem Werke ein allgemeineres Interesse, als das bloß Künstlerische, zu geben, um es auch in historischer Hinsicht einem abgeschlossenen Ganzen zu nähern, das die gesammte Zeit der Reformation in ihren Hauptvertretern umfasse, wurden andere gleichzeitige Meister zur Hilfe gezogen und nach deren Originalen die fehlenden Portraits gezeichnet. Auf diese Weise entstand eine Gallerie von Reformatorenköpfen, wie sie ohne Wiederrede noch nicht existirt und das Interesse des Kunstkenner, wie des Geschichtsfreundes und des Mannes von allgemeiner Bildung in hohem Grade in Anspruch nimmt. Es enthalten unsere „Männer der Reformation“ nicht allein die Träger jener weltbewegenden Ideen des 16. Jahrhunderts, sondern auch die Vorkämpfer und Märtyrer der neuen Lehre, ferner die Häupter der Humanisten, neben ihnen die wackeren Mitstreiter der Reformatoren, ihre fürstlichen Beschützer, sowie endlich einige der genanntesten Gegner.

Jedem dieser Etiche begleitet ein kurzer Lebensabriß der Männer, größtentheils aus der Feder Ludwig Beckstein's, außerdem aber, so weit es ausführbar war, ein Facsimile ihrer Handschrift, was bei der Aufmerksamkeit, die man in unsern Tagen den Schriftzügen großer Menschen mit Recht schenkt, den Werth und das Interesse unseres Werkes um ein bedeutendes erhöht. Es wird jedes Heft die Biographien von 4 Männern enthalten, dazu 3 Bildnisse und 3 bis 4 Facsimiles.

Das ganze Werk wird 12—14 Hefte umfassen, deren monatlich eines ausgegeben wird; Titel und Einteilung des Werkes erscheint mit dem letzten Heft. Inhalt des ersten Heftes:

Friedrich der Weise (Portr. u. Autogr.),

Calvin (Portr. u. Autogr.), **Dr. Eck** (Portr.

u. Autogr.), **Amsdorf** (Autogr.).


Hildburghausen, im August 1857.

Das Bibliographische Institut.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von
E. H. Mangelndorf.

Sonntag, den 27. Septbr., Nachm. 5 Uhr,
in der Neustädtischen Schule No 2., am alten Kirchhofe,
Versammlung des Enthaltensamkeitsvereins.

Im Auftrage mehrerer Schwarzorther Badegäste sage ich hiemit dem Herrn Commerzienrath Mason für die durch dessen Dampfboote während der Badegzeit ohne Interesse erwiesenen Gefälligkeiten hiermit deren ergebensten Dank.
F. Kiewel.

 Meldungen zum **Tanz-Unterricht** bitte ich in meiner Wohnung freundlichst machen zu wollen.
Ed. Schnee,

um die Ecke der Töchterchule, gegenüber der Altstadtischen Schule.

Wer geneigt sein sollte, mir zum Unterricht ein Local zu vermieten, ersuche ich mir Anzeige zu machen.

Dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß die 27ste Fortsetzung des Bücher-Verzeichnisses meiner Leih-Bibliothek, enthaltend über 300 Nummern der neuesten belletristischen Erzeugnisse, vom 1. October c. ab ausgegeben wird.
Nemel, den 23. September 1857.

L. Knopcke.

Ein geehrtes Publikum warne ich hiemit ganz ergebenst, Niemand auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

W. Lobeck, geb. Berger.

Große Kohlen

zur Ofenheizung empfiehlt **A. Wilck.**

Für die Wintersaison

hat erhalten und empfiehlt in großer Auswahl:

Ofenbleche mit schwarzglackirten und messingenen Rändern.

Ofenvorsätze mit durchbrochenen und glatten Rändern, erstere Sorte auch mit Gallerien.

Feuervergeräthständer mit und ohne sämmtlichem Zubehör.

Feuerverzangen, Kohlenschaufel, Feuerschuppen, und Kohlenlöffel mit schwarzen Stielen.

Kohlenbehälter von Weißblech in verschiedenen Größen.

Stall-Laternen von Gußeisen und fein broncirt.

Regenschirmständer von Gußeisen und fein broncirt.

Die Preise sind aufs Billigste gestellt.

Ferdinand Weiss.

Billiger Verkauf.

Eine Dampfschneide-Mühle

von 16 Pferdekraft, mit zwei Röhren und einer Kreisfäge zum Befäumen der Dielen, welche nur wenig zu ihrer Befruchtung braucht, an einem guten schiffbaren Fluß gelegen, so daß dieselbe leicht hierher zu schaffen ist, steht **sehr billig** zum Verkauf. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Die neuesten und elegantesten

Berliner Herbst- und Winter-Mantel

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle solche in verschiedenen Stoffen vom niedrigsten bis zum höchsten Preise.

J. Louis, Marktstraße, im Hause des Herrn Condit.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte
ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.
Ganze Pakete a 15 Sgr., halbe Pakete a 10 Sgr.
bei **C. L. Cron.**

Echten Rownoer Schnupf-Tabak,
in bester Qualität hat erhalten und empfiehlt
C. H. Engel.

Frische Schottische Seringe
pr. „Shepherd“, Capt. Ross, empfangen und verkaufen
billigt **Theod. Kloss & Co.**

Besten Englischen Senf
empfangen und empfiehlt **J. G. Scheu,**
Lübauer-Strasse.

Eine gebrauchte Puzmühle
ist für 6 Thlr. zu verkaufen Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Auswahl eleganter Fillet - Häubchen,
Kinder-Jopen, Kragen, Manschetten, in allen Farben vorrätig, empfiehlt
Johanna Fraude Wwe.


Guten Moeca-Caffe
und **gute hellbrennende Talglichte** hat erhalten und empfiehlt
A. H. Bischoff.

 **Eine große Auswahl verschiedenener Gegenstände, die sich als Geburtstags- und Hochzeit-Geschenke eignen, offerirt**
Ferdinand Weiss.

Polnischen u. Schwed. Theer
in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Tonnen, Steinkohlen-Theer, Schwedischen Pech in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Tonnen, Portland-Cement, feuerfeste Ziegel, Brackdachspannen, besten Mecklenburger Mauer-Gyps und Dünger-Gyps, beste Schmiede-Steinkohlen und Schlemmkreide offeriren
Julius Tiesler & Co.

Beste Schmiede-Kohlen.
aus dem Schiffe „Fortuna“, Capt. Becken, verkauft
billigt **A. Wuck.**

 Ein starker Arbeitswagen und ein starker Arbeitsschlitten stehen zum Verkauf bei
Gastwirth **Kirstein,** auf der Schmeltz, gegenüber dem Gutbesitzer Herrn Preuß.

 **Dr. Struve & Soltmann'sches Selterwasser**
zu dem bekannt billigen Preise ist wieder zu haben bei
J. Wolff, Weinhandlung.

Mit legier Post empfang ich eine große Auswahl der neuesten Pariser Modells von



Herbst- und Winter-Hüten,

sowie Capotten, Hauben, Aufsätze und Coiffuren und empfehle solche, sowie sämtliche Gegenstände zum Anfertigen des Puges, zu anerkannt billigen Preisen.

J. Louis.

Schönen Bauer-Honig

empfehl **J. G. Scheu**, Libauerstraße.



Arac de Goa,

Jamaica-Rum und Cognac empfiehlt **A. H. Bischoff.**

Brittania

Eß-, Thee- und Vorlegelöffel offerirt **Ferdinand Weiss.**

Bestes doppelt raffiniertes Rübol

officiell billigt **J. G. Scheu**, Libauer-Straße.

1500 Thaler werden auf ein Grundstück gegen sichere Hypothek zur ersten Stelle gesucht. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Vom 1. November d. J., oder früher, sucht eine kleine stille Familie eine trockene gesunde Parterre-Wohnung im Mittelpunkt der Stadt, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammer, Hofraum, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten. Adressen werden sub. **L. C. R. 1.** in der Buchdruckerei des Dampfsboots erbeten.

Champagner-Flaschen kauft und zahlt die höchsten Preise **A. H. Bischoff.**

Ein gut erhaltenes Repostorium zu einem Material-Waaren-Geschäft wird zu kaufen gewünscht. Wer ein solches zu verkaufen hat, beliebe sich in der Buchdruckerei des Dampfsboots zu melden.

Geübte Putzarbeiterinnen finden von gleich dauernde Beschäftigung bei **J. Holtz.**

2 Thlr.

Belohnung demjenigen, der zur Wiederbeschaffung eines am Dienstag Abend entlaufenen, schwarz und weißen Newfoundlanders Hundes verhelfen kann. Bei Ablieferung des Hundes in der Buchdruckerei des Dampfsboots werden obige **2 Thlr.** ausgezahlt.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(137. Sterbefall.)

Am 23. September c. starb der unter No. 278. eingetragene Kaufmann Kurpeit, 44 Jahr alt, an Blutssturz.

Am 17. September c. verstarb der unter No. 413., Abtheilung II., eingetragene Kaufmann D. Duerner.

Das Directorium der Schmelzer Sterbefasse.

Ein Kinder-Gummischuh ist Donnerstag in der Börsestraße gefunden und kann abgeholt werden. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Die bisher von Herrn Jäkel bewohnte Wohngelegenheit, bestehend in einer geräumigen Stube nebst Cabinet, Kammer, separater Küche, Holzstall und allen übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und Anfangs October zu beziehen. Näheres bei **W. Fischer**, Böttchermstr. Baderstr., am Friedrichsmarkt.

Eine kleine Oberstube ist an eine kinderlose Familie zu vermieten

Löpyerstraße, bei Wittwe **Stebert.**

Auch ist daselbst ein Repostorium zu verkaufen.

Ein freundlich möblirtes Zimmer für Herren ist von sogleich im Herweltschen Hause zu vermieten bei

A. H. Bischoff.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einzelne Personen in der Nähe des Ballastplatzes zu vermieten. — Zu erstagen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Die Lieferung von 50 Centnern gereinigten und abgelagerten Rübböls für den Leuchtturm soll

am 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in unserm Bureau unter den dort einzusehenden Bedingungen ausgeschrieben werden.

Memel, den 21. September 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Seilermeister Friedrich Worr gehörige, in Memel, Stadttheil Witte sub No. 238., belegene Grundstück, abgeschätzt auf 4249 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Taxe und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 22. December, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Tiefen, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kauf-Geldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 19. September 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

25. Sep.

Schiffsnachrichten.

Emma	Remke	14/9 ab von Cronstadt nach Dundee.
Estafette	Lammert	16/9 ab von Harmouth nach Memel.
Mathilde	Sommer	17/9 ab von Hull nach Memel.
Hercules	Voigt	31/7 Quebec, 16/9 Bridgewater.
Friederike	Pfaff	6/8 Quebec, 18/9 unweit Dover nach London.
Hedwig	Müller	7/9 Newcastle, 18/9 Pillau.
Pillau	Wilson	10/8 Amsterdam, 21/9 Swinemünde.
Adler	Schreibenh	21/8 Memel, 25/8 Sund, 19/9 Antwerpen.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 27. September.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Habrucker.

Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höheren Töchterschule.

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Glöner.

Lithauische Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Sylla.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfarrer Sylla.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Pred. Reinert.

Katholische Kirche.

Vorm.: Hr. Kaplan Lanag.

Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehl en gros & en detail zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss

Redaction, Druck und Verlag von August Strodtz in Memel. Beilage.

Freitag, den 25. September 1857.

Anzeigen.



Porcellan,



weiß und vergoldet, habe mehrere bedeutende Sendungen erhalten und ist mein Lager in diesem Artikel auf das Beste sortirt. Namentlich empfehle ich eine hübsche Auswahl **fein decorirter Gegenstände**, als:

Tassen, Thee- und Kaffeeservice, Schreibzeuge, Uhr- und Schmuckbehälter, Kuchen-Teller und Körbe, Theelöffel-Körbe, Butterbehälter, Leuchter, Kabarets u. u.

Außerdem **weisses Porcellan**, als:

Kaffe- und Theeservice in verschiedenen Facons, Eßservice in konischen und Engl. Facons, Schreibzeuge, Kuchenteller, Kaffeetrichter, Bierseidel-Untersätze und alle in dieses Fach vorkommende Artikel.

Die Preise sind **aufs Billigste** gestellt und bitte um gefällige Abnahme.

Ferdinand Weiss,

im Hause der Herren C. B. Cohn u. Co., Börsenstraße No. 13.

Grosse Steinkohlen,

vorzüglich zur Ofenheizung, verkaufen billig aus dem Schiffe „Herrmann“, an der Süderhuck liegend

Julius Tiesler & Co.



Ich bin Willens, meine Holländer Wind-Mühle, dicht an der Stadt Memel gelegen, mit drei Cylindern, Mahlgängen und Reinigungs-Maschine (Alles im besten Zustande), mit Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, 4 Morgen Säeland, aus freier Hand zu verkaufen. Reflectirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen.
Fr. Neidt, in Memel.

Haarlemer Blumenzwiebeln

sind angekommen und bei mir zu haben.

Dan. Michaelsen,
Linden-Allee.



Schwedischen Theer,



Kohlen-Theer,



Polnischen Theer



offeriren billigt

Theod. Kloss & Co.

Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei **J. O. Hintzke,** Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Gute große Kohlen,

vorzüglich zur Ofenheizung, offerirt billigt (mit und ohne Anfuhr)

C. O. Döring,

Comptoir bei Bäckermeister Döring,
Thomas-Straße No. 7./8.

Gute Kartätschen und Striegel

sind in größter Auswahl auf Lager und sollen, um damit gänzlich zu räumen, zu billigen Preisen verkauft werden.

Ferdinand Weiss.

Ein eleganter eiserner Ofen,

Englisches Fabrikat, steht Veränderung wegen billig zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Sehr guten frischen Portland-Cement

empfangen und verkaufen billigt

Theod. Kloss & Co.



Unsere Schottischen Heringe

(**Crown full br. & Crown Ihlen**) in vorzüglichster guter Qualität sind eingetroffen pr. Schiff „Shepherd“, Capt. Ross, welches an unserem Plage zur Entloshung liegt.

L. Gernhöfer & Co.



400 Thlr.

sind auf ein Grundstück zur ersten Stelle sogleich zu vergeben. Durch wen? sagt die Buchdr. d. Dampfboots.

Die in Berlin und Leipzig persönlich eingekauft

Pariser Modell-Hüte, Häubchen & Coiffuren

sind eingetroffen und empfehle ich solche in großer und geschmackvoller Auswahl.

J. PERLBACH, Marktstraße No. 157.

Ein ganzes gerändertes Buch, 7 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot.

Acht Fuß hohe Fässer,
mit Eisenbänden beschlagen, werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot.

Es wird ein leichter offener Spazierwagen zum Kauf gesucht; von wem? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

6 Centen
sind an der Dange von einem Hofe verschwunden. Inhaber erhält bei Rücklieferung eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboot.

Eine Oberstube, mit oder ohne Möbel, ist zu vermieten bei **Braun.** am Ballast-Platz.

Zu vermieten.
Das im Westende des Schauspielhauses neu erbaute Restaurationlocal nebst Saal, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzgelass und anderen Bequemlichkeiten, Parterre, zusammenhängend mit dem sehr geräumigen Saal, welcher sich vorzüglich zu Concerten, Autionen u. eignet, und großem Bodenraum, ist vom 1. October d. J. ab auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei **J. Mason.**

Eine obere Wohnung, bestehend aus einer größern und einer kleinern aneinandehängenden Stube nebst Schlafkammer, wenn es gewünscht wird, kann noch ein kleines heizbares Zimmer beigegeben werden; hierzu gehören eine halbe Küche, 2 Kammern, 1 Keller und Bodenraum und wird zum 1. October mietbefrei. Hierauf Rectivende belieben sich gef. zu melden bei Schlossermeister **W. F. Szameitke.**

Das früher von Herrn Adler benutzte Laden-Local an unserm Hause in der Fischerstraße ist zu vermieten. **S. Seelig & Co.**

Billige Wohnungen, sowie auch zwei obere Speicherräume sind am Friedr. Markt zu vermieten bei **W. Kausch.**

Nach den Baupolizei-Vorschriften für das platte Land sollen Brachstuben stets massiv in Mauerwand, Pisee oder Luftziegeln mit feuer sicherem Dache errichtet werden.

Da im diesseitigen Amtsbezirk bis jetzt nicht immer dieser Vorschrift nachgekommen ist, so sind sämtliche Brachstuben, deren Bauart den gesetzlichen Bestimmungen nicht entspricht, bis zum 1. Mai k. J. hienach abzuändern, widrigenfalls dieselben abgebrochen eventl. die gesetzmäßige Bestrafung eintreten wird. Ferner ist es gänzlich unzulässig, in den Scheunen gemauerte Brachstuben zu halten und sind letztere sofort und spätestens binnen 3 Wochen fortzuschaffen, widrigenfalls solches dießseits auf Kosten der einzelnen Besitzer erfolgen muß.

Memel, den 14. September 1857.
Königl. Domainen-Rent-Amt.

Auction in Tilsit.
Im Termin **den 7. October c.**, Nachm. 2 Uhr, und folgenden Tagen sollen auf dem hiesigen Schlosse **Seren-Garderoben**, bestehend in 80 Herrenröcken, 33 Paar Beinkleidern, 53 Westen, 21 leinernen Hemden, 1 Duzend Schirting-Hemden, 3 Bisam-Pelzen, sowie 7 Regenschirmen und 50 Pfund rothen Garn in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Tilsit, den 7. September 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.
Memel, den 12. September 1857, Vormitt. 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns H. Balfwicz zu Memel ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 30. Juli 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Lobe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 25. September d. J., Mittags 12 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Kaufscher, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 14. October 1857 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 14. October 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 31. October d. J., Vorm. 11 Uhr, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Kaufscher, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 21. December 1857 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 12. Januar 1858, Vormitt. 11 Uhr, vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Justizräthe Bock und Holzendorf und der Rechtsanwält Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 12. September 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.
Der im Tarif vom 30. October 1856 festgesetzte Miethsatz für Lagerung von Flachs, Hanf u. in der städtischen Flachswaage von $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Centner und Monat wird vom 1. October 1857 ab auf 4 Pf. pro Centner und Monat ermäßigt. — Die Sätze für Hebe, sowie für die Lagerung kleiner Posten unter 100 Centner bleiben unverändert. — Memel, den 19. September 1857.

M a g i s t r a t.
Von dem Schiedsmann Herrn Bröderlow sind uns aus der Vergleichsache No. 47. 3 Thlr. zum Arbeitshausfonds überwiesen worden, wofür wir hierdurch öffentlich danken.
Memel, den 19. Septbr. 1857. Magistrat.
Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.